

DIE OSTERBOTSCHAFT DES BISCHOFRATS DER EVANGELISCHE LUTHERISCHEN KIRCHE IN TANSANIA (ELCT)

UNSERE NATION - UNSER FRIEDEN

A. EINLEITUNG

Sprich du für die Sprachlosen! Trittst du für die Schwachen und ihren Rechtsanspruch ein!
Richte gerecht und schaffe das Recht für den, der sich nicht helfen kann! (Sprüche 31, 8-9).

Liebe Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania

Gesegnet sei das ganze Volk und die Familie Gottes in unserer Nation: Friede sei mit euch!
Christus ist auferstanden (Joh. 20,19).

Als unser Herr Jesus Christus der Auferstandene, seinen Jüngern, die sich aus Furcht vor den
Juden eingeschlossen hatten, erschien, grüßte er sie und gab ihnen einen Friedensgruß.

Liebes Volk Gottes, in unserer Einheit, wir die Bischöfe der Evangelische-Lutherischen
Kirche von Tansania (KKKT), begrüßen euch alle und wünschen euch Frieden. Unser Herr
Jesus Christus ist wirklich auferstanden - Halleluja! Er ist unser Frieden, und er schenkt allen
Menschen die Gutes tun Frieden. Durch seine Auferstehung hat die Liebe den Hass
überwunden, Demut den Hochmut, Licht scheint in der Dunkelheit, Gerechtigkeit hat sich
gegen Ungerechtigkeit durchgesetzt, Vergebung hat Rache überwunden, Mut hat Angst
überwunden und deshalb hat das Leben den Tod überwunden.

2017 feierte unsere Kirche 500 Jahre Reformation. Wir als Teil dieser Reformation wurden
daran erinnert, dass der Mensch nur durch Gottes Gnade gerettet wird: die Erlösung ist nicht
zu kaufen; der Mensch ist nicht käuflich; und die Schöpfung genauso wenig. Wir, die ganze
Kirche und die ganze Welt werden aufgerufen, zusammen zu stehen und diese Wahrheit zu
erklären, die unser Gewissen befreit (Joh. 8, 31-32).

Reformen (Reforms) sind ein biblisches Konzept. Seit der Zeit des Alten Testaments
ernannte Gott zu verschiedenen Zeiten seine Delegierten, um seine Botschaft der Gesellschaft
zu verkündigen und er ernannte sie zu Weltherrschern. In seiner Göttlichkeit, ernannte er
Frauen und Männer als Propheten um die Botschaft Gottes den Menschen und den Herrscher
zu verkünden. Manchmal ernannte er Propheten, dass sie für die Lautlosen und Schwachen
sprechen. Prophezeiung und Reformation ist Gottes Weg zur Förderung von einer
Rechtsverwaltung, die Freiheit und Frieden achtet.

Der Prophet Daniel warnte vor einer Führung, die ihre Legitimität von den Menschen
bekommt, die die Führung akzeptiert auch wenn sie fehlerhaft ist. Es war menschlich nicht
einfach, ein solches System zu kritisieren, aber Gott benutzte Propheten um mit den
Menschen in einem solches System zu sprechen. Prophet Daniel (3, 7) sagt: „Als sie nun den
Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier und aller andern Instrumente
hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder und beteten an das goldene Bild, das
der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.“

Hier sehen wir, wie ein Fehler eines Führers dazu führte, dass Menschen ebenfalls einen
Fehler begehen – und zwar an Götter zu glauben. Wir glauben, dass die Untaten eines

Führers oder eines Systems, deren Anhänger nicht von ihrer eigene Schuld befreien kann, auch wenn diese den Eid des Gehorsams gegenüber dem Führer und seinem Systems nahm. Vor Gott gibt es das Prinzip der Gesamtverantwortung nicht. Jeder Einzelne mit seinem Gewissen ist verantwortlich vor Gott. In Bezug auf der Verantwortung des Einzelnen, erinnert der Prophet Hesekeil uns und warnt uns davor, dass wenn wir nicht warnen so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern (Hesekeil 33, 8-9).

Das Andenken, an die Auferstehung Jesu Christi (Ostern) und die 500. Reformation motivieren uns, über die Mission der Kirche in der heutigen Zeit nachzudenken. Wir sind eingeladen, allen Menschen eine Botschaft des Friedens zu senden und uns mutig für die Lautlosen einzusetzen um den Ostergeist und die Reformation in unserer Zeit zu bewahren. Als Kirche und als einzelne sind wir einerseits berufen, zu lehren, zu beraten und zu ermutigen. Weiterhin sind wir aufgerufen, mit aller Geduld und Liebe zurechtweisend, zu ermahnen, zu kritisieren und zu leiten (2. Tim.4, 1-5).

Wir Bischöfe, haben die Verantwortung, Berufung und Mission, vor der wir nicht weglaufen können; genau wie jeder Gläubiger. Uns wurde befohlen, den Aufbau der Brücken der Versöhnung in Liebe und Frieden anzuregen und alledem das Hass und Konflikte bringt entgegenzuwirken. Dabei müssen wir die Botschaft von Frieden, Liebe, Respekt, Würde, Geduld und Harmonie deutlich machen. Jedes politische System, das nur auf Recht ohne Liebe basiert, Respekt ohne Freiheit; und Frieden ohne Gerechtigkeit, ist nicht auf einem soliden Fundament gebaut. Diesen Ruf zu ignorieren, ist schädlich für unsere Gemeinschaft und Gesellschaft. Es ist wie ein Haus auf Sand zu bauen (Matthäus 7,26). Mit vielen Tränen fordern wir, dass wir klug bauen und unsere Häuser auf dem Felsen zu bauen (Matthäus 7,24). Der Felsen auf den wir unsere Nation aus verschiedenen Religionen, verschiedenen Parteien und verschiedenen Stämmen bauen müssen, wird in unserem Hauptgebet "DUMISHA UHURU NA UMOJA" (Bewahre Freiheit und Einheit) erwähnt. Ohne Freiheit gibt es keine Einheit, die zu Entwicklung führen kann und ohne eine nationale Einheit bringt unsere Freiheit keinen dauerhaften Frieden.

B. UNSERE NATION UND UNSER FRIEDEN

Wenn wir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern, erkennen wir, dass die Mission unserer Kirche in unserer Nation inmitten mehrerer Herausforderungen stattfindet. Weil die Kirche Teil der Gesellschaft ist, ist sie von diesen Herausforderungen ebenfalls betroffen. Wir haben zusammen diskutiert und für unsere Nation gebetet, über Herausforderungen nachgedacht und sie identifiziert. Durch diese Ostergrüße bringen wir Ihnen drei Herausforderungen unserer Nation. Wir bitten euch für unsere Nation und für die Bewältigung dieser Herausforderungen zu beten.

1. Soziales und Wirtschaft

Das Wesen unserer Mission in der Gesellschaft bringt uns ein gutes Motiv für das wirtschaftliche Leben und die soziale Solidarität. Das Wort Gottes lehrt uns, dass "der Mensch nicht allein vom Brot leben kann" (Lukas 4,4). Das Wort Gottes versichert uns, dass unser Herr Jesus Christus gekommen ist, damit wir ewiges Leben haben können (Joh. 10,10). Wir gratulieren unserer Regierung zu ihren Bemühungen, das Leben der Menschen zu verbessern. Wir haben Anstrengungen mit guten Absichten hinsichtlich der Exploration und Besitz der Bodenschätze zugunsten der ganzen Nation erlebt. Außerdem danken wir der Regierung für ihre Bemühungen Steuern zu erheben, sodass Sozialleistungen gegeben

werden können. Jedoch fühlen wir uns verpflichtet, die Regierung folgendermaßen zu beraten:

I. Der private Sektor und die religiösen Organisationen sind die Entwicklungspartner und nicht die Konkurrenten des Staates, die zur nationalen Entwicklung beitragen. Das unfreundliche Umfeld dieser Entwicklungsakteure, ist ein Hindernis für den Zusammenhalt von Staat, Privatwirtschaft und religiösen Organisationen im Entwicklungsprozess. Es sollten wirksame und häufige Anstrengungen unternommen werden, um das Wettbewerbskonzept zwischen Regierungen und Interessengruppen zu beseitigen und um gute Beziehungen zwischen Regierung und Privatwirtschaft zu stärken.

II. Um das Steuersystem nachhaltig zu gestalten, sollte die Steuerbemessung mit der Bildung des Steuerpflichtigen übereinstimmen. Die Betonung der Besteuerung sollte mit dem Wohlergehen der Steuerpflichtigen einhergehen. Konflikte zwischen Steuerzahlern und Steuereintreibern fördern Feindseligkeit, die die Steuererhebung schwächt und Korruption fördert. Ein schwaches Steuersystem schafft keine industrielle Wirtschaft.

III. Angesichts der zunehmenden Zahl von arbeitslosen jungen Menschen sollten effektive Anstrengungen unternommen werden, damit die Industrielle Wirtschaft das Potenzial arbeitsloser junger Menschen einsetzen kann. Der private Sektor, Investoren und andere Interessengruppen sollten rechtliche Kapitalsicherheit garantiert werden. Wenn das möglich ist, kann es ein guter Katalysator für die industrielle Wirtschaft sein.

IV. Die (kleine und große) industrielle Wirtschaft steht im Einklang mit Investitionen in die Landwirtschaft, in ländlichen Gebieten. Die Landwirtschaft und der Pastoralismus sind die zwei Hauptsektoren, das das Leben vieler Tansanier betrifft. Willkürliche Steuern führen in der Landwirtschaft zu Unsicherheiten. Konflikte zwischen Bauern und Viehhaltern einerseits und Bauern/Viehhaltern und Investoren andererseits führen dazu, dass die Investitionen ausbleiben.

2. Politisches Leben

Für unsere Einheit in der Mission erkennen wir „saubere Politik“ und gute Führung als Grundlagen für das demokratische politische Leben in unserer Nation an. Die Einführung des Mehrparteiensystems im Jahr 1992 beseitigte nicht die Bedeutung dieser Grundlagen, sondern erweiterte die Bedeutung der Demokratie, die in der Meinungsfreiheit aufgebaut wurde. Die Nation, ist eine Ansammlung von Institutionen und Individuen, die zwar dasselbe Ziel verfolgen, aber unterschiedliche Wege gehen. Angesichts dieser Pluralität ist unsere Nation immer an erster Stelle, noch vor Parteien, Institutionen und Gruppen.

Die Nation wird vom Wesen der Verfassung und Gesetze bestimmt. Die Nation und die Regierung werden nicht durch die Politik der Parteien geregelt. Die Regierung muss sich an die Verfassung, die Gesetze, Prinzipien und Traditionen (Nationale Ideale) halten. Die Regierung wird von einem freien Parlament überwacht, das die Stimme des Volkes ist. Die Menschen sind die Quelle der parlamentarischen Autorität. Das Parlament wird nicht durch Parteipolitik oder andere Personen gesteuert. In unserer Einheit und in unserer Zeit erleben wir jetzt Ereignisse, die den nationale Idealen und Prinzipien widersprechen. Einige dieser Ereignisse sind:

I. Durch reale Fälle wie die Entführung, Folter und das Verschwinden von Menschen, Angriffe an Politiker, durch Drohungen und Missbrauch staatlicher Organe gegen das Volk

und durch Verleumdung gegen Politiker und politisch Aktive wird Furcht und Sorge im Land verbreitet.

II. Durch das Einschränken der Redefreiheit und des Zugangs zu Informationen besteht die Sorge, dass in naher Zukunft auch die Religionsfreiheit leiden könnte.

III. Die Unabhängigkeit des Parlaments, der Justiz und der Wahlkommission werden eingeschränkt. Diese Schritte führen zur Schwächung der lokalen Regierungen.

IV. Die Gewaltenteilung, sowie das aktive und passive Wahlrecht werden eingeschränkt. Alle Wahlen sind von Gewalt, Betrügereien und Drohungen geprägt.

V. Nationale Entwicklungspläne sollten flächendeckend umgesetzt werden, und nicht nur in Teilen des Landes, wo die Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen die politische Ideologie der Regierenden folgt. Dies ist wichtig um die Einheit des Landes aufrechtzuhalten.

VI. Viele Menschen sind verzweifelt und zornig, aufgrund der politischen Situation im Land, immer weniger Menschen nehmen an lokalen Wahlen teil und sind politisch aktiv.

VII. Der Missbrauch der Aussage "Entwicklung hat keine Partei", ist scharf zu kritisieren, viel Geld wird für lokale Wahlen ausgegeben, weil Politiker ihre Parteien wechseln. Wir fragen uns, wenn die Entwicklung keine Partei hat, wozu wechseln Politiker ihre Partei mit der Begründung, sie wollen Entwicklung bringen.

Diese Dinge bedrohen die Einheit und den Frieden unseres Landes.

3. Weitere übergreifende Themen

Die Kirche ist ein Symbol für die Gegenwart der Mission, die Hoffnung in die Gesellschaft bringt und diese auch erhält. Das Schweigen der Kirche in Angelegenheiten, die die Gemeinschaft und Gesellschaft betreffen, ist die Umgehung ihrer Verantwortung. Die Stimmen einer Kirche, die keinen Menschen gehört, aber Gott allein, ist der Kern des Friedens und der Hoffnung. Mit dem reinen Bewusstsein der "Göttlichen Zeit" (Kairos) in unserer Nation sind wir uns grenzüberschreitender Probleme bewusst, die das Leben von Individuen in vielerlei Hinsicht beeinflussen, und aufgrund derer wir den folgenden Rat geben:

I. Abschaffen von regelmäßigen Änderungen im Bildungssystem im Land, so dass nicht jeder Generaldirektor mit seiner Politik versucht Änderungen im Bildungssystem vorzunehmen. Bildung ist das Zentrum des nationalen Wohlergehens, das Bildungssystem sollte nicht immer wieder nach Lust und Laune geändert werden. Alle Sektoren des Landes bauen ihren Erfolg auf einem erfolgreichen Bildungssystem auf.

II. Die Vergabe der höheren Bildungskredite für junge Leute sollte partizipativer werden. Studierende der staatlichen Bildungsinstitutionen sollten gleichgestellt sein, wie die Privatinstitution. Auch sollte es keine Diskriminierung in der Vergebung dieser Bildungskredite geben, egal für welche Fachrichtungen sich die Studierenden bewerben. Es sollte klar sein, dass die Kredite ein Darlehen für das Kind ist, und nicht für die Eltern.

III. Rechts- und Justizverwaltungsorgane sollte allen Menschen und Gruppen fair behandeln ohne Gefälligkeiten oder Ungerechtigkeiten.

III. Rechtsorgane sollten nach Recht und Gerechtigkeit arbeiten und Recht für alle Bürger und Bürgerinnen schaffen.

IV. Ohne der Regierung Vorwürfe zu machen, erinnern wir sie an ihre Verantwortung, das Leben der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, das ihren Ursprung in der Verfassung hat. Wenn dieser Schutz nicht gewährleistet wird, werden Räume geschaffen, wo Privatpersonen in Selbstjustiz üben. Unschuldige Menschen werden getötet, Blut Unschuldiger ist schädlich für diese und die zukünftige Generationen. Gott warnt uns, Tansanier, so wie er auch schon Kain warnte " Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. " (1. Mose 4,10).

V. Das Leben eines Menschen, ist nicht abwägbar. Es ist die Verantwortung des Staates das Leben der Menschen durch geeignete Maßnahmen zu schützen. In allen Fällen, wo ein Leben verloren gegangen ist, sollte eine freie und faire Untersuchung durchgeführt und die Ergebnisse offengelegt werden. Nur durch solche Maßnahmen, können die Menschen wieder der Regierung und den Behörden vertrauen. Die Vorfälle, Töten unserer Soldaten, Massaker, Anschläge auf Politiker, Entführungen und Folter, wenn sie durch die Veröffentlichung von Informationen untersucht werden, sind ein Schock der Angst und Schmerz in der Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die voller Angst und Schmerz ist, kann nicht entwickelt werden oder einen nationalistischen Geist haben.

VI. Um Lösungen für die oben genannten und noch kommenden Herausforderungen zu finden, empfehlen wir nachdrücklich, der jetzigen Regierung die Verfassungsreformen fortzusetzen, wie es auch von der Warioba Kommission gefordert wurde. Viele Tansanier hoffen und glauben, dass eine neue Verfassung eine Antwort auf die jetzigen und zukünftigen Bedürfnisse unserer Nation ist. Eine neue Verfassung war eine Forderung des Tansanisches Volkes durch die Warioba-Kommission, die eine breite Vertretung unserer Nation war.

VII. Darüber hinaus, rufen wir alle Bürger auf, sich in demokratischer Weise durch konstitutionelle Plattformen in ihren Gebieten, eine neue Verfassung zu fordern. Es wäre gut, wenn das Land eine neue Verfassung vor den nächsten Wahlen hätte. Wir glauben auch, dass die positiven Anstrengungen der fünften (jetzigen) Regierung durch eine neue Verfassung nachhaltig werden könnte. Eine gute Führung oder Regierung gilt nicht als Alternative zu einer neuen Verfassung: Wir glauben, dass mit einer neuen Verfassung, zum Teil ein friedliches Miteinander im Land zurück zu gewinnen ist, dies sollte auch das Ziel aller politischen Ideologien, Religionen, Stämme und Gruppen sein.

C. FAZIT

Die Auferstehung Jesu Christi ist der Kern der Reformation. Inmitten einer verzweifelten Gesellschaft, die von Angst beherrscht wird, erhob sich Christus und brachte neue Hoffnung. Inmitten der Sorge der Kirche, die Macht seiner Mission zu verlieren, leitete der Heilige Geist die Reformation. Reformation ist deswegen nachhaltig in der Gesellschaft und ihrer Institutionen. Der Reformator Dr. Martin Luther stellt der Kirche immer die Mission, die jeden Tag neue Hoffnung bringt. Alle, die getauft sind, sind Missionare, die von unserem Herrn Jesus Christus gesandt wurden (Joh 20,21). Wir müssen das Licht und das Salz der Gemeinschaft sein. Weiterhin müssen wir uns für Freiheit, der Einheit und des Friedens einsetzen.

Ohne Blutvergießen gelang es unserer Nation im Jahr 1961 die Unabhängig zu erreichen. Derselbe Geist der Diskussion und Versöhnung innerhalb der Institutionen unseres Landes sollte nicht verloren gehen. Die Unabhängigkeit, die durch friedliche Diskussionen erreicht wurde, muss bewahrt werden, ohne tansanisches Blut zu vergießen. Freiheit und Einheit sind unsere nationalen Ideale, die die Nation seit mehr als 50 Jahren bewahren.

Wir, die Bischöfe von Gottes Gnaden, rufen euch Gläubige der verschiedenen Religionen auf, für unsere Nation zu beten. Betet dafür, dass alle, die politische Macht haben die Behörden, mit Weisheit, Verständnis und Liebe für die Nation und ihre Menschen. In kleinen christlichen Gemeinschaft und in allen Kirchen, betet für die Führung des Landes, dass Gott ihnen hilft das Land gerecht zu führen; zu hören statt zu sprechen, zu leiten statt zu befehlen, das Land zu vereinigen statt zu spalten, Menschen zu lieben statt geliebt werden zu wollen; zu dienen anstatt sich dienen zu lassen (Mk 10,45).), zu respektieren anstatt respektiert zu werden.

Die Osterbotschaft erinnert uns daran das Leben zu schätzen. Unser Herr Jesus Christus hat den Tod angenommen, um unser Leben zu bewahren. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er seinen Tod besiegt. Wir sind dazu berufen, das Leben zu schätzen und niemals zulassen, dass Menschen gefoltert und getötet werden. Mit aller Weisheit und Demut bestehen wir darauf, dass das Bedürfnis der meisten Tansanier eine NEUE VERFASSUNG ist. Wir brauchen eine neue Verfassung, die ein Regierungssystem fördert das das Leben der Menschen sowie die nationalen Rohstoffe, nationale Ideale, Gewaltenteilung, und die Verantwortung der Landführer fördert und schützt.

Wir wünschen euch frohe Ostern 2018, und Gott segne euch alle.

1. Bischof Dr. Fredrick O. Shoo, Nord-Diözese und Leitender Bischof
2. Bischof Dr. Benson K. Bagonza, Karagwe Diözese
3. Bischof Dr. Stephen I. Munga, Nord-Ost-Diözese
4. Bischof Dr. Alex S. Mkumbo, Zentral-Diözese
5. Bischof Blaston Gaville, Iringa Diözese
6. Bischof Dr. Abednego N. Keshomshahara, Nord-West-Diözese
7. Bischof Andrew P. Gulle, Diözese östlich des Victoriasees (Mashariki ya Ziwa Victoria)
8. Bischof Dr. Emmanuel Makala, Diözese südöstlich des Viktoriasees
9. Bischof Chediel E. Sendoro, Mwanga Diözese
10. Bischof Charles R. Mjema, Pare Diözese
11. Bischof Elias Kitoi Nassari, Meru Diözese
12. Bischof Dr. Solomon Massangwa, Nord -Zentral-Diözese
13. Bischof Jacob Mameo Ole Paulo, Morogoro Diözese
14. Bischof Michael Adam, Mara Diözese

15. Bischof Isaya Mengele, Süd-Diözese
16. Bischof Job Mbwilo, Süd- Ost -diözese
17. Bischof Renard Mtenji, Ulanga Kilombero Diözese
18. Bischof Ambele Mwaipopo, Ziwa Tanganyika Diözese
19. Bischof Dr. Alex G. Malasusa, Ost- und Küsten Diözese
20. Bischof Dr. Edward Mwaikali, Konde Diözese
21. Bischof Levis L. Sanga, Süd-Zentral-Diözese
22. Bischof Amon Mwenda, Ruvuma Diözese
23. Bischof Lucas Y. Mbedule, Süd-West-Diözese
24. Bischof Amon Kinyunyu, Dodoma Diözese
25. Bischof Nicolaus Nsanzelu, Mbulu Diözese
26. Der neu gewählte Bischof Isaack Kissiri Laiser der neuen Ost-Zentral Diözese
27. Der neu gewählte Bischof Wilson Sanga der Süd-Zentral Diözese

Arusha, 15. März, 2018